

Im Kriminalpräventiven Rat Pirnas vollzog sich ein personeller Wechsel. Der bisherige Mitarbeiter Gernot Heerde übernahm einen neuen Aufgabenbereich. Die Koordination zwischen der Organisation „Pirnaer Initiative gegen Extremismus und für Zivilcourage“ und der „Aktion Zivilcourage“ liegt künftig in seinen Händen. „So können wir intensiver zusammenarbeiten“, ist er überzeugt und bezieht auch die partnerschaftliche Verbindung zu den Mitarbeitern des Kriminalpräventiven Rates mit ein.

Im Kriminalpräventiven Rat sind seit dem 1. September zwei neue Mitarbeiter auf ABM-Basis tätig. Lothar Zieger und Gudrun Endler nahmen die Aufgaben des Rates, dessen Arbeit nach den Landtagswahlen in andere Dimensionen geriet, mit persönlichem Engagement in Angriff. „Wir müssen dagegen ankämpfen, dass extremistische Gruppen immer mehr Zulauf erhalten“, umreißt Lothar Zieger die Hauptaufgabe des Kriminalpräventiven Rates. „Manche Jugendlichen wissen nicht, was hinter den radikalen Parolen steht“, der Kampf gegen Extremismus und für Toleranz ist wichtiger denn je. Die Mitglieder des Kriminalpräventiven Rates kommen aus gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Bereichen der Region, Schirmherr ist Oberbürgermeister Markus Ulbig. Auf Initiative des Kriminalpräventiven Rates entstand im Juli 2003 das Projekt „Demokratie leben“. Neue Betreuerin dieser Gruppe ist die gelernte kaufmännische Angestellte Gudrun Endler. Lothar Zieger, Vorsitzender des 1. Radsportvereins Pirna, wurde durch die Ausstellungen seiner Hinterglasmalereien in der Region bekannt. Beide neuen Mitarbeiter sind zusätzlich in die Aktivitäten zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kreisgebiet integriert. In Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Sächsische Schweiz veranstaltet der Kriminalpräventive Rat Aktionen zur Sicherheit auf dem Fahrrad und initiiert die Aktion „Frauen zurück ans Lenkrad“. Dem Projekt „Demokratie leben“

ist die Organisation des kulturellen Festes „Markt der Kulturen“ übertragen.

01.10.04 Am Abend des 1. Oktober hatten die Kameraden der Ortsfeuerwehr Altstadt Grund zur Freude. Sie weihten ein neues Löschgruppenfahrzeug des Typs LF 10/6 ein.

Die Stadt Pirna erhielt dieses Fahrzeug, das einen Wert von 185.000 Euro demonstriert, über Hochwasser-Fördermittel des Freistaats Sachsen. Das vorhergehende über 15 Jahre alte Einsatzfahrzeug hatte zur Zeit der Flut so stark Schaden genommen, dass keine weitere Nutzung möglich ist und eine Reparatur nicht mehr lohnenswert erschien.

Das seit dem 1. Oktober zur Verfügung stehende fabrikneue Fahrzeug enthält außer der Standardfeuerwehrausrüstung noch verschiedene Zusatzgeräte für technische Hilfeleistungen. Die Ausstattung mit Wassersauger, Tauchpumpe, Motorkettensäge und Spezialbeleuchtungssatz ermöglicht Einsätze zur Beseitigung von Unwetterschäden.

Kunst und Kultur

02.10. Der Graupaer Heimatverein will Interessierten die heimische Landschaft und Natur nahe bringen und nutzte den nahenden Herbst im Monat Oktober mit der Durchführung von fünf verschiedenartigen Veranstaltungen. Beginnend mit einer Baum- und Strauchführung im Schlosspark von Graupa und eingeschlossener Besichtigung von Besonderheiten in Vorgärten setzten sich auch die nachfolgenden Zusammenkünfte mit der Verbundenheit zur heimatlichen Natur- und Kulturlandschaft fort. Ein Erlebnistag (unter Mitorganisation des Sportvereins) entlang der Wesenitz und den dort angesiedelten Mühlen, eine Führung in der Graupaer Kulturlandschaft mit Diavortrag am Monatsende und ein Wochenende im Isergebirge schlossen sich an.

02.10. Die Konzertreihe des Ensembles „collegium instrumentale“ im Festsaal des Landschlösses Zuschendorf stellte am 2. Oktober „Tastenspiele - Musik für zwei Cembali“ vor. Die Solisten Kathy Sommer und Robert Hugo (Cembalo) und das „collegium instrumentale“ konzertierten unter der Leitung von Musikdirektor Andreas Grohmann mit Werken von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach und Johann Ludwig Krebs.

02.10. Fast wäre es gelungen, dass „Mister Sachsen“, alias Patrick Winter aus Pirna, bei der Wahl zum „Mister Deutschland 2004“ unter die erhofften ersten drei Auserwählten kommt. Aber nur fast, denn die prominente Jury entschied in den drei Durchgängen anders. 15 weitere Teilnehmer hatten dieses Jahr den Sprung in den Endausscheid geschafft und stellten eine starke Konkurrenz dar. Der 19-jährige Azubi aus Pirna, Sachsens „Schönster“, lässt sich aber nicht entmutigen. In zwei Jahren will er bei weiteren Wettbewerben auf dem Laufsteg erneut antreten.

03.10. Ein Herbstkonzert in der Klosterkirche St. Heinrich vereinte viele Stimmen zum Liedernachmittag mit geistlicher und weltlicher Chormusik. Mitwirkende waren der Pirnaer Singekreis, der Clara-Schumann-Frauenchor aus Berlin und die Pirnaer Gesangssoolistin Anne Richter aus dem Singekreis, die von Christine Hesse (Musikhochschule Dresden) an der Orgel begleitet wurde.

03.10. Der 3. Oktober, Tag der deutschen Einheit, zeigte sich nach regenreichen Tagen als sonniger Sommertag, der vor allem von Familien zu Ausflügen und Spaziergängen genutzt wurde. Die sonst kaum frequentierte Waldstraße des Ortsteils Mockethal, die in das Gebiet Herrenleite führt, war an diesem Tag ungewohnt belebt. Das dort befindliche Feldbahnmuseum öffnete am 2. und 3. Oktober seine Pforten, stellte

dort mehr als 25 kleine Loks und eine Auswahl von Wagen in einer moderierten Ausstellung zur Schau und führte sie vor. Auch der tschechische Partnerverein ZMZ Zubrnice war mit Draisinen vor Ort, auf denen die Besucher, wie auch auf den Feldbahnen, durch das Gelände fahren konnten. Als diesjähriger Höhepunkt gestaltete sich eine Sternfahrt mit historischen Feuerwehrfahrzeugen aus dem Landkreis. Der gesamte Fahrbetrieb mit Fahrzeugparade, Führungen und Vorträgen wurde vom Verein Historische Feldbahnen Dresden durchgeführt.

04.10. „Das Alter hat seine Schönheit.“ Unter diesem Titel präsentierte sich im Senioren- und Pflegeheim Pirna eine Ausstellung, die eine Fülle von Porträt-Fotografien alter Menschen aus dem Heim zeigte. Der Pirnaer Fotograf Frank Füssel hatte die Senioren auf dem diesjährigen Sommerfest im heimeigenen schönen Garten auf der Einsteinstraße auf den Film gebannt und will mit dem Ergebnis die Würde des Alters zum Ausdruck bringen.

05.10. Das „Festival Mitte Europa“ - Bayern, Böhmen, Sachsen - ist mit dem Namen seines Mitbegründers, eines gebürtigen und wieder hier lebenden Pirnaers, auf das Engste verbunden. Kammersänger Thomas Thomaschke und seine Frau, Ivana Thomaschke-Vondráková, wurden für ihr Völker verbindendes Engagement, den „Dialog der Kulturen“ am 5. Oktober in Berlin mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Beide, der jetzt 61-jährige Kammersänger und die Ehefrau, eine Kunsthistorikerin aus Prag, entwickelten im Jahr 1990 ein grenzüberschreitendes Musik- und Kunstfestival, das seinen Ursprung in einem bis dahin eher unbedeutenden, jedoch „in der Mitte Europas“ liegenden Ort zur Vereinsgründung hatte: Mißlareuth an der sächsisch-bayrischen Grenze. Das dortige, aus Dresden stammende Pfarrerehepaar Schubert initiierte seit 1985 eine kleine Konzertreihe mit vorwiegend sächsischen Künstlern

und lud 1990 den damals im „Westen“ lebenden Kammersänger ein. Thomaschke kam in den 150 Seelen zählenden, viele Jahre in der Sperrzone isoliert ausharrenden Ort und sang dort die „Winterreise“ von Franz Schubert. Dieses Konzert war sozusagen der Ausgangspunkt für das heutige länderübergreifende „Festival der Mitte“. Die Gesamtkonzeption dieses Festivals einschließlich des im Sommer 2004 bereits 13. „Dialogs der Kulturen“ lag seit seinem Beginn in den Händen des Ehepaars Thomaschke. Den Kammersänger zog es inzwischen in heimatliche Gefilde, in die Stadt seiner Kindheits- und Jugendtage, zurück, wo die Familie seit März 2004 lebt und auch die Geschäftsstelle des Festivals unterhält.

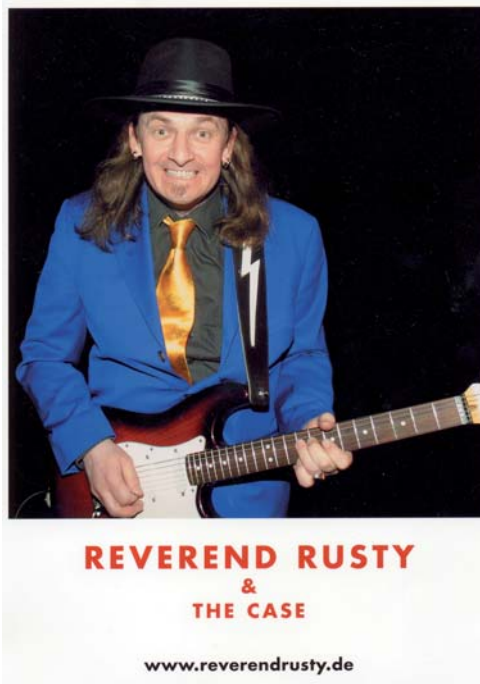
Kleinkunstabühne „Q 24“:

01.10. Pirnaer und aus dem Umland kommende Besucher der Kleinkunstabühne bevorzugten im Musikprogramm das Besondere bzw. den bekannten, herausragenden Interpreten. Dies ist die Voraussetzung für ein volles Haus. Es gab auch schon Angebote, die nicht angenommen und daher wieder abgesagt wurden, weil das Interesse zu geringfügig war. Bei Reverend Rusty Stone blieben keine Plätze frei. Rusty gilt in der Blues- und Rock-Musikwelt als ausgezeichnete Gitarrist und Sänger. Ihm und seinen beiden Band-Mitgliedern wird nachgesagt, dass sie zu den am härtesten arbeitenden Live-Bands auf der Blues-Rock-Szene gehören. Wenn das Trio beschrieben wird, sind Superlative zu hören und zu lesen.

05.10. Wer es wagt, klassische Musikwerke wie eine Mozartsinfonie oder Beethovens Fünfte zu „Mambozart“ bzw. „Salsa Nr. 5“ rhythmisch zu „verjazzen“, muss auf Erfahrungen im sinfonischen Orchester zurückgreifen können. Bei den „Klazz-Brothers“, die im Q 24 gastierten und dort zusammen mit „Cuba Percussion“ auftraten, ist dies der Fall. Tobias (Klavier) und Kili-

an Forster (Kontrabass) spielen bei der Dresdner Philharmonie. Vor fünf Jahren gründeten sie zusammen mit dem freischaffenden Tim Hahn (drums) die „Klazz-Brothers“ und wurden sehr schnell über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt.

05.10.04 Klazz-Brothers + Cuba Percussion



01.10.04 Reverend Rusty im „Q 24“

20.10. Kabarettist Olaf Böhme hat sich eine neue Lieblingsfigur auserkoren. Es ist der Angler, den er meisterlich kopiert, ihn sitzen, staunen, schauen, gucken und natürlich reden lässt.

22.10. Eine Mischung aus Liebes-, Sauf-, Rauf-, Kampf- und Herbstliedern vereinte der poetische Musikant Hans-

Eckardt Wenzel mit Polka, Chanson, Klezmer, Rock, Performance, Klassik und Blödelei (noch mehr kann man wahrscheinlich nicht unterbringen) fürs Zuhören, Staunen, Lachen, Heulen und Aushalten.

25.10. Die Kabarettisten Hanno Loyda & Junior wurden durch ihren Heinz-Erhardt-Abend bekannt. Das neue Programm „Heiter am Morgen“ bis „oh, frivol ist's mir am Abend“ bezeichnen die beiden Loydas als musironisches Comerett & Kaberdy und gaben ihm den Titel „AchillesVerse & Liederlichkeiten“. Altdeutsches Reim- und Liedgut, unge reimtes Deutsch und Kalauer wechseln einander ab.

Das Kuratorium Altstadt Pirna e. V. beging mit der Bilderausstellung des Grafikers und Malers Manfred Gabriel in den Räumlichkeiten Kirchplatz 10 ein besonderes Jubiläum. Es war die hundertste Präsentation von Kunstwerken, die das Kuratorium im Laufe der vergangenen Jahre organisierte und zur Schau stellte. Ganz unterschiedliche Kunstrichtungen wurden bisher an den Wänden der Ausstellungsräume in der Mädchenschule ins rechte Licht gerückt, wobei die Malerei mit ihren vielen Darstellungsmöglichkeiten den Vorrang genoss. Die nunmehr hundertste Ausstellung zeigte vorwiegend Bilder von der Ostsee. Manfred Gabriel aus Burg malte seine Meeresbilder vorwiegend auf dem Darß.

07.10. Anknüpfend an den Erfolg des Australischen Konzerts im vergangenen Jahr gestaltete die Neue Elbland Philharmonie 2004 die Reihe „Norwegen - das Land der Mitternachtssonne“ in Verbindung mit einer eindrucksvollen Diashow des Reisefotografen Sven Oyen. Alte und neue Musik der nordischen Länder wurde vorgestellt, darunter als Uraufführung Karsten Gundermanns Konzert für Hardanger-Fiedel und Orchester. Lars Underdal aus Norwegen spielte dieses Instrument, dessen Name

auch als typische norwegische Sticke rei (Hardanger) bekannt ist. Der Solist auf seiner Fiedel und die Neue Elbland Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Peter Fanger verhalfen der Uraufführung zum großartigen Erfolg.

„Bunte Bilder“ nannte der Heidenauer Fotograf und Organisator zahlreicher Workshops, Andreas Meschke, seine Bodypainting-Fotografien, die er in der Pirnaer Hauptgeschäftsstelle der Sparkasse ausstellte. Zum Auftakt wurde demonstriert, wie der Körper eines Modells fantasievoll bemalt werden kann. Ausstellungs-Urheber Andreas Meschke ist Vorsitzender des Kunstvereins „Pechhütte“, Heidenau.

15.10. Zu einer Reise in die Renaissance bei Kerzenlicht und Wein lud das Café Dante in das Kellergewölbe der Stadtbibliothek ein. Die Sopranistin Katharina Zachhuber sang Texte aus 400 Jahre alten Manuskripten. Klaus Beirich begleitete auf der Laute.

22.10. Die Dr.-Wilhelm-Külz-Stiftung und die Stadtbibliothek erwarteten im Gotischen Saal die Besucher zu einer Lesung mit dem Schriftsteller Michael G. Fritz. Der Autor stellte seinen Roman „Rosa oder die Liebe zu den Fischen“ vor, eine Liebesgeschichte, angesiedelt in der ehemaligen DDR.

Leider wahr und daher äußerst bedauerlich: In diesem Jahr fand kein „Pirnaer Tresen“ statt. Viele fragten deshalb nach dem Warum, denn am 11. Oktober vergangenen Jahres erfüllte zu diesem Anlass ein bewegtes Nachtleben die Innenstadt. In 23 mitmachenden Lokalen hatte sich überall eine wogende Menschenmenge, gleich dem „Kahn der fröhlichen Leute“, angesammelt. An manchen dieser Orte bildeten sich sogar Warteschlangen, waren die Plätze rar. Ein Jahr danach: Die Veranstalter von „Pirnatürlich“ müssen den Tresen aus wirtschaftlichen Gründen absagen, „weil den Gästen nicht der gewohnte

Anspruch an Vielfalt und Erlebnis erfüllt wird". Die Resonanz der Gastronomen war zu gering. „Von über 40 angeschriebenen Gaststätteninhabern kamen nur acht Zusagen“, musste Matthias Armbruster, Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft, enttäuscht feststellen. Auch ein neues Treffen brachte keine Erhöhung. Gründe nannten die Lokalbesitzer nicht. „Womöglich sind einigen die Gebühren zu hoch“, mutmaßt der SEP-Chef. Die Tresen-Teilnehmer müssen ein Startgeld von 50 Euro bezahlen. Von diesen Mitteln finanziert die SEP die Reklame für die Kneipenacht und den Shuttle-Bus, der auf seinen Rundfahrten die einzelnen Lokale verbindet, damit die Besucher bequem „von Kneipe zu Kneipe“ kommen. Für die Gaststättenbetreiber kommen noch die Kosten der Live-Bands hinzu und neuerdings die Gema-Gebühren für Musikrechte. „Es ist unmöglich, dabei Gewinn zu machen“, klagten einige. Andere, wie die Besitzer der Escobar oder von Le Café bedauern lebhaft und können nicht verstehen, dass die Attraktion „Tresen“ dieses Jahr nicht zustande kommt.

24.10. Das 14. Galeriekonzert im Kapitelsaal des Stadtmuseums stand bei der Bildbetrachtung im Zeichen des Erinnerns an den im Jahr 2002 62-jährig verstorbenen Pirnaer Maler Wolfgang Jossunek. Von seinen sieben ausgestellten Gemälden hob der Dresdner Grafiker und Maler Klaus Drechsler das zuletzt geschaffene Pastellbild „Am kleinen See“ hervor. Wolfgang Jossunek, der eine Stunde vor seinem 63. Geburtstag starb, war als bescheidener, hilfsbereiter und bodenständiger Mensch bekannt. Weit über hundert Ausstellungen in Pirna und Umgebung wurden von ihm mitgestaltet. Sein Fleiß war sprichwörtlich.

19 Jahre wirkte er in Klaus Drechslers Kunstzirkel mit. In seiner Jugend schloss er zunächst eine Lehre als Binnenschiffer ab, kam später als Galeriemitarbeiter zur Malerei, in der er eine „erstaunli-



24.10.04 - 14. Galeriekonzert m. Gemälden v. Wolfgang Jossunek

che Eigenständigkeit“ entwickelte. Der musikalische Teil des Galeriekonzerts begeisterte etwa hundert Besucher mit klassischen Werken. Das Schubert-Quartett der Neuen Elbland Philharmonie spielte mit drei Musikern das Trio Opus 9 Nr. 1 G-Dur von Ludwig van Beethoven und mit Verstärkung durch die Dresdner Philharmonie (je eine Violine und Violoncello) das Streichsextett B-Dur Opus 18 von Johannes Brahms. „Wie es ihnen gelang, eine absolut in sich geschlossene Wiedergabe des Streichsextetts zu präsentieren, fordert höchsten Respekt“, schrieb Rezensent Hans Peter Altmann.

24.10.04 - 14. Galeriekonzert



25. bis 29.10. Auf zehn Stelltafeln dokumentierte die Jüdische Gemein-

de Berlin eine Ausstellung zum Thema „Eine alltägliche Bedrohung - Aktueller Antisemitismus in Deutschland und Europa“ im Ratskeller des Pirnaer Rathauses. Auf den Bildern wurden alter und neuer Antisemitismus festgehalten. Zeugnisse der Vergangenheit sowie Gegenwartsbilder mit Brandanschlägen, körperlicher Gewalt, Denkmalsschändungen usw. zeigen die verschiedenen Gesichter antisemitischer Praktiken. Die Ausstellung, die unter Mitwirkung der Aktion Zivilcourage nach Pirna kam, zeigte aber nicht nur Bilder über Gewaltausübung, sondern erteilte dem Betrachter Ratschläge, was der Einzelne gegen Antisemitismus tun kann.

Mittlerweile hat es sich zumindest unter den Kinobesuchern herumgesprochen, dass die früheren UT-Lichtspiele auf Pirnas Gartenstraße für telefonische Nachfragen nicht unter Kino oder Filmtheater, sondern unter „Kieft“ zu finden sind. Der Geschäftsführer des Filmpalastes, Heiner Kieft, entstammt einer Kinofamilie. Seine Eltern eröffneten 1948 die Lübecker Lichtspiele. Damit war der Grundstein für das heute größte deutsche Kinounternehmen gelegt, die Kieft & Kieft GmbH, die heute aus 90 Theatern besteht. Das Pirnaer Unternehmen kam nach der Flut in arge Bedrängnis, die weitere Existenz hing am seidenen Faden, denn 1,3 Millionen Euro betrug die Schadenshöhe. Sämtliche Mitarbeiter legten aber Hand an, so dass knapp drei Monate später der Kinobetrieb wieder aufgenommen werden konnte. Der große Vorteil des Pirnaer Filmtheaters liegt im 1993 gestarteten Umbau zum modernen Kino im alten - und in diesem Fall - sehr schönen Gewand. Aus dem einstigen großen Saal wurden vier gebaut. Das Stammpublikum blieb erhalten, die Betreiber orientieren sich bei der Filmauswahl nach Besuchermagneten und speziellen regionalen Wünschen, aber auch auf das schnelle Anlaufen neuester Filme. Während alle anderen Kinos der Umgegend schon seit langem nicht mehr existieren, sieht der 55-jährige Heiner Kieft für das Pirna-

aer Kino-Unternehmen reale Chancen, die Fans der Leinwand auch weiterhin mit Filmkultur zu versorgen.



Oktober 2004
Filmpalast Pirna

27.10. Der Altstadt von Pirna gebührt mehr Aufmerksamkeit von Touristen. So mancher Besucher, der die Sächsische Schweiz zum Wandern, Bergsteigen und Natur erleben bereist, hat auch kulturell-historisches Interesse, ist für Oberbürgermeister Markus Ulbig gewiss. Deshalb lud er die Gastwirte der Region zu einer dreistündigen Führung durch Pirna ein. Die teilnehmenden 21 Hotel- und Pensionsbesitzer werden künftig ihre Gäste fachkundiger ins Bild setzen und sie zu einer Besichtigung der weitgehend unverfälschten spätmittelalterlichen Baukultur Pirnas animieren.

28.10. Das erste Unterhaltungskonzert der Saison, das die Neue Elbland Philharmonie unter Leitung von Musikdirektor Andreas Grohmann gestaltete, führte musikalisch in „Das Reich des Indra“, lokal in die neue 2.600 Quadratmeter große Werkhalle der Firma Kunststofftechnik Sachsen GmbH und Co. KG (KTSN). Der ungewöhnliche und sicher einmalige Aufführungsort, der wenige Tage später als Produktionsstätte die Blicke aus der Region auf sich ziehen wird, lockte mehr Gäste an, als üblicherweise diese Musikreihe besuchen. KTSN-Geschäftsführer Reinhard Liezmann begrüßte die Besucher, Christoph Dittrich übernahm die Moderation des Abends. Auf dem Programm

stand „Märchenhaftes“ aus Oper und Operette mit Werken von Mozart, Rossini, Lehar und Offenbach. Solistin des Abends war die Sopranistin Katharina Müller aus Berlin. Die Künstlerin ist seit 1994 freiberuflich tätig, Operngastspiele führten sie an viele europäische Opernhäuser und Konzertbühnen.

Der Lions-Club von Pirna und Umgebung unterstützt das Richard-Wagner-Museum Graupa bei der Erfüllung eines dort seit langem gehegten Wunsches. Ein Zuschuss der Clubmitglieder trägt dazu bei, dass das historische Hammerklavier des Komponisten restauriert werden kann. Richard Wagner komponierte während seines Gaupaer Aufenthalts im Jahr 1846 auf dem Musikinstrument große Teile seiner Oper „Lohengrin“. Das besagte Hammerklavier ist weltweit eines der ersten dieser Art. Um 1800 stellte es die Dresdner Firma Wolf her. Das alte Tasteninstrument ist stark sanierungsbedürftig. Auf dem diesjährigen Herbstball am 30. Oktober sammelten die Mitglieder des Lions Clubs in ihren Reihen einen Teilgeldbetrag für die Rekonstruktion des Hammerklaviers.

30.10. In die Verehrung eines Komponisten-Genies können durchaus auch Karikaturen einfließen, ohne damit das Verdienst des Meisters zu schmälern. Unter dem Titel „Der schnupfende Gnom aus Sachsen“ eröffnete das Richard-Wagner-Museum Graupa eine Ausstellung mit Wagner-Karikaturen. Sie stammen von Matthias Ose, der - wie kann es anders sein - in Bayreuth zu Hause ist. Die Ausstellungseröffnung wurde durch humoristische Lesungen von Museumsleiter Dr. Christian Mühne begleitet und Annette Weirauch gestaltete die musikalische Umrahmung am Klavier.

Am gleichen Tag fand im Wagner-Museum im Rahmen der 6. Tschechischen Kulturtage ein Konzert mit Kompositionen von Antonin Dvorak, Bedrich Smetana und Leos Janacek statt. Als Gesangssolisten wirkten zwei tschechi-

sche Künstlerinnen mit, Lucie Ceralova und Eva Silarova sowie Katharina Persicke und als Begleiter am Klavier Miho Araki.

30./31.10. Nachdem in der ersten Hälfte September die aufwändige Rekonstruktion der Deckenmalerei in der Marienkirche abgeschossen wurde, folgten einige Wochen des Abbauens eines mächtigen Gerüsts, dessen Streben bis unter das Dach reichten. Anschließend sorgten fleißige Hände für die Reinigung des Kirchenschiffs und danach war es an der Zeit, die Freude über das Erreichte mit Festgottesdienst, Konzerten und Lesungen zu feiern.



Oktober 2004
Rekonstruktion der
Deckenmalerei in der
Marienkirche

Der bekannte Schriftsteller und Bühnen-Preisträger Volker Braun, dessen Lyrik schon zur DDR-Zeit eine große Le-

serschaft hatte, las am 30. Oktober zur Eröffnung der sanierten Marienkirche aus verschiedenen Werken zum Thema „Am Anfang war das Wort - Dichtung im Gespräch mit dem Glauben“. Die beiden Jazz-Musiker, Hartmut Dorschner (Saxophon) und Jörg Ritter (Schlagzeug) begleiteten die Veranstaltung musikalisch. Manche der 250 Zuhörer nutzten die Gelegenheit, um nach der Lesung mit Volker Braun zu reden und von ihm erworbene Bücher signieren zu lassen. Am Reformationstag (31.10.) folgte als Novum ein literarischer Gottesdienst im sonntäglichen Andachtsablauf. Volker Braun las seine Texte im Dialog mit Pfarrer und Lyriker Christian Lehnert aus Burkardswalde vor. Der in Dresden geborene Braun, Jahrgang 1939, arbeitete mit 26 Jahren als Dramaturg am Berliner Ensemble. Dort wurde sein erstes Stück, „Die Kipper“ inszeniert und gleich verboten. Der spätere „Hinze-Kunze“-Roman, eine Satire aus dem DDR-Alltag, gilt heute als Glanzstück deutscher Prosa. Nach USA-Aufenthalt und Lehrstuhl in Wales lebt der Lyriker nunmehr in Berlin.

Zu festlichen oder besonderen Anlässen wie Weihnachten und Aufführungen großer Oratorien-Konzerte ist das Kirchenschiff mit vielen Besuchern gefüllt. Völlig anders sieht es an den sonntäglichen Gottesdiensten übers Jahr verteilt, aus. Superintendent Klaus Kaden wurde zu dem Mitgliederschwund in der evangelischen Kirchgemeinde befragt. Eine Aufrechnung ergab einen jährlichen Verlust zwischen zwei und drei Prozent. „Durch Tod oder Umzug verlieren wir im Kirchenbezirk pro Jahr ca. 800 Mitglieder. Mehr als die Hälfte der Pirnaer Kirchenmitglieder ist über 60 Jahre alt.“ Die Ursachen für den Abwärtstrend sieht Klaus Kaden in zwei Punkten: In der jahrzehntelangen antikirchlichen Propaganda während der DDR-Zeit und im Versäumnis der Kirche, seit der Wende den Glauben an Christus nicht genug an die Menschen heran gebracht zu haben (ohne den Glauben aufzwingen zu wollen). Zur Zugehö-

rigkeit der Jugend in der Kirche sieht der Superintendent als einzige Chance: „Wir müssen dorthin gehen, wo sie sind - an Schulen und Kindergärten“. Um Menschen wieder dauerhaft für die Kirche zu gewinnen sieht er „nur einen vernünftigen Weg“. „Wir müssen die Botschaft an die Menschen bringen. Das heißt, man muss sie einladen, den Glauben miteinander zu teilen.“

Bauen in Pirna

Während die Sanierungsarbeiten und baulichen Veränderungen auf dem Elbeparkplatz mit Autokränen und weiterem schweren Gerät getätigt werden, kauern wenige Meter entfernt Dresdner Bauarbeiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes an der Uferböschung zur Elbe, um in das steinige Erdreich zugeschnittene Gesteinsbrocken einzuarbeiten. Diese Pflasterung dient der Uferbefestigung und kann nur in Handarbeit vorgenommen werden. Die Flut hatte am Hang unterhalb der Brückenstraße Boden und Grasnarbe weggespült und die Böschung teilweise ausgehöhlt.

Für die Straßen-Großbaustelle Feldschlösschenkreuzung - B 172 mit Einmündungsbereichen Dippoldiswalder Straße und Einsteinstraße wird voraussichtlich eine Bauzeit von 14 Monaten benötigt. Das Vorhaben wurde in sechs Bauphasen eingeteilt. Auftraggeber des Vorhabens ist das Straßenbauamt Dresden sowie für Kanalarbeiten die Stadtwerke Pirna (SWP) GmbH. Am arbeits- und zeitaufwändigsten erweisen sich hier die Rohrverlegungen der Versorgungsleitungen auf dem 100 Meter langen Trassenstück, das auf vier Bahnen ausgebaut wird. Es müssen 235 Meter Hauptabwasserkanäle verlegt und je 310 Meter Trinkwasser- und Erdgasleitungen ausgewechselt werden, gleichzeitig erfolgt der Rückbau eines 190 Meter langen Fernwärme-Betonkanals. Ein großer Kran versenkte am 1. Oktober auf der Feldschlösschenkreuzung, B 172/Dippoldiswalder Straße

den Abwasserschacht mit fünf Metern Durchmesser in den Straßenuntergrund, innerhalb der ersten Bauphase wurde im Oktober ein 55 Meter langer Abwasserkanal im kleinen Teilstück der Dippoldiswalder Straße verlegt.

05.10. Nach einjähriger Bauzeit schnitt Bürgermeister Eckard Lang am 5. Oktober das grün-weiße Band auf der Pratzschwitzer Straße mit den Worten durch: „Ich wünsche mir, dass diese Straße nie wieder eine Flut erlebt.“ (Ein frommer Wunsch, denn das nächste Hochwasser kommt bestimmt, nur hoffentlich nicht in der gleichen Stärke wie 2002). Die Sanierung des 950 Meter langen Teilstücks von der Fährstraße bis zur Walter-Richter-Straße sollte geringere Zeit in Anspruch nehmen, aber die Bauleute stießen im Untergrund immer wieder auf defekte Rohre und Versorgungsleitungen, die ausgetauscht werden mussten. Außerdem hatte das Elbehochwasser den Straßenuntergrund so



die Stadt in die Sanierungskosten, der gesamte Kostenaufwand einschließlich der neuen Versorgungsleitungen betrug 1,2 Millionen Euro. Das verbliebene Straßenstück zwischen Pratzschwitz und der Sachsenbrücke von 400 Metern Länge kann entgegen früheren Meldungen auch saniert werden. Der Landkreis deckt die Kosten in Höhe von 480.000 Euro aus Hochwassermitteln.

01.10.04 Baustelle
Feldschlösschenkreuzung



Oktober 2004
Sanierte Pratzschwitzer Straße

stark ausgespült, dass die Tragfähigkeit nicht mehr gewährleistet war und Baufirmen den Unterbau erst befestigen mussten, bevor die nächsten Gewerke in Aktion treten konnten. Zusätzlich wurde am elbseitigen Straßenrand ein separater Radweg errichtet sowie ein Gehweg und ausreichende Straßenbeleuchtung. 900.000 Euro investierte

07.10. Der Pirnaer „expert“-Markt ist einer der rd. 3.000 Läden, die diese Kette in Europa unterhält. Die 1.250 Quadratmeter große Verkaufsfläche im Gewerbepark an der B 172, Hugo-Küttner-Straße 2, wurde noch kundenfreundlicher und attraktiver umgebaut. Der Fachmarkt weihte die Veränderung mit einem kleinen Fest für die Kunden

mit buntem Programm und Bewirtung ein. 18 Mitarbeiter sind in der Pirnaer Filiale beschäftigt.

11.10. Im Zuge der Straßensanierungen in der Innenstadt wurde am 11. Oktober mit der Sanierung des westlichen Gehwegs auf der Breiten Straße begonnen, um restliche Flutschäden zu beseitigen. Der Fußweg im Abschnitt zwischen dem Dohnaischen Platz und der Siegfried-Rädel-Straße erhält Granitplatten und Kleinpflaster.

Ein neu erstellter Gewerbeflächen-Katalog wirbt für 15 Kommunen im näheren Umkreis der Landeshauptstadt Dresden um potentielle Investoren. Herausgeber ist die Städtekooperation der Region Dresden, die als Arbeitsgemeinschaft im Jahr 2003 gegründet wurde. Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig fungiert seitdem als Sprecher dieser AG „Region Dresden“. Der Gewerbeflächenkatalog gibt im Internet Auskunft über Größe, Qualität und Preis der zur Verfügung stehenden Ansiedlungsflächen. Von einer gemeinsamen Präsentation versprechen sich die Initiatoren größeren Erfolg als von einer kommunalen Einzelwerbung.

Am Gebäude der ehemaligen Musikfabrik in Pirna-Copitz wurde Richtfest gefeiert, aber nicht für die Nutzung als neuer Tanztempel für die Jugend. Der junge Unternehmer Silvio Janke aus Lohmen baut die Ruine der abgebrannten Großbraumdiskothek für seinen Containerdienst zu einer Firmenniederlassung aus.

15.10. Seit März dieses Jahres versorgt ein transportabler Wärme-Heizcontainer die Behörden Landratsamt und Finanzamt mit Wärme. Die alte Heizzentrale auf der Emil-Schlegel-Straße wurde außer Betrieb gesetzt, weil sie den heute geltenden Vorschriften nicht mehr entsprach. Am 15. Oktober hatte der Abrissbagger seine Arbeit vollendet.

18.10. Bevor ganz Pirna links- sowie

rechtseibisch aus dem Wasserwerk Gottleuba versorgt wird, muss ein neues Trinkwasserpumpwerk für eine Ringleitung im Gelände des Wasserwerks Tännicht in Graupa errichtet werden. Die Stadtwerke Pirna begannen mit dem Bau am 18. Oktober. Nach Vollendung am Jahresende geht dann das bisherige Wasserwerk Tännicht außer Betrieb. Das künftige Trinkwasser besitzt den fast gleichwertigen pH-Wert und Härtegrad, so dass für die Verbraucher an technischen Armaturen und Geräten keine Veränderungen vorgenommen werden müssen.

23.10. Der am 9. August begonnene Parkplatzneubau am Pirnaer Elbufer ließ Mitte Oktober schon genau die künftige Stellplatzanordnung für Fahrzeuge erkennen. Das Betonpflaster der Bahndammseite ist vollendet, die Elbseite noch im Bau und an der Bahnunterführung mit Anschluss Brückenstraße konnte der Verkehr ab 23. Oktober in Richtung Stadtbrücke wieder fließen. In entgegengesetzter Richtung ist dies zum Übergabetermin des Elbeparkplatzes, voraussichtlich am 9. November, möglich. Der Elbeparkplatz endet in einer Wendeschleife, zu beiden Seiten der asphaltierten Fahrbahn wurde Betonpflaster für die Pkw-Stellflächen eingearbeitet. Das

Oktober 2004 Ehem. „Mufa“ wird Containerdienst-Niederlassung



zwar robuste, aber holprige Granitpflaster an der Einmündung Dohnaische Straße gehört der Vergangenheit an. Drei neue Bushaltestellen werden

geschaffen und der Elberadweg erhält eine sichere Führung. Ausführende Unternehmen sind der Pirnaer Baubetrieb Kaßmann und die Firma Frauenrath aus Bretnig.

Vom einstmaligen großen Betrieb Strömungsmaschinenwerk auf dem Sonnenstein blieb nur noch das unter

Hektar sieht die Planung bei der SEP eine Erschließung für die Ansiedlung von Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen vor.

25.10. Eines der größten Straßenbauprojekte Pirnas wurde nach 17-monatiger Bauzeit für den Verkehr freigegeben. Der Autobahnzubringer 172a



Oktober 2004 Bauen auf dem Elbeparkplatz

Denkmalschutz stehende Speisehaus stehen. Das ganze Areal zwischen der Struppener und der Dr.-Benno-Scholzestraße wird im Auftrag der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEP) Pirna rückgebaut, geräumt und das Erdreich von Altlasten befreit. Dadurch entstand auf einem 4,4 Hektar großen Gebiet die nötige Baufreiheit für die neue Rhön-Klinikum-AG. Seit Ende vergangenen Jahres wirkten 40 ABM-Kräfte mit, um Gebäude zu entkernen, Arbeiten an Stellen zu erledigen, wo Großgeräte nicht eingesetzt werden konnten. Außerdem fällten sie Bäume und nahmen Abfallsortierungen vor.

Für die zweite bauvorbereitende Phase im Umfeld des künftigen Krankenhauses werden Ende November die schweren Abriss-Arbeiten öffentlich ausgeschrieben. Auch dort müssen vor dem Abriss Hallen und Gebäude entkernt werden. Für das angrenzende, bisher nicht vergebene Gelände von ca. 1,6

erstreckt sich auf einer Länge von 3,6 Kilometern von der Sachsenbrücke bis zum Kuxberg bei Dohna.

Freigabe des Autobahnzubringers 172 a, **Bericht/Foto von Dietmar Stohn, s. Anhang**

25.10.04 Freigabe Autobahnzubringer 172 a



Sportgeschehen

09.10. Pirnas 800-Meter-Läufer René Herms und Stefanie, geb. Lorenz gaben sich am 9. Oktober auf der Burg Stolpen das Ja-Wort. „Jung gefreit hat nie gereut“, lautet ein altes Sprichwort, das zumindest auf die Jugend der beiden Vermählten zutrifft. René ist 22 Jahre jung, seine Frau, eine angehende Physiotherapeutin, trat mit 19 Jahren in den Ehestand. Zahlreiche Freunde aus der Sportszene gratulierten dem jungen Paar.

Der erst 15-jährige Pirnaer Felix Neumärker gilt schon seit einiger Zeit als größtes Klettertalent in der Kletterdomäne Sächsische Schweiz und ist in der deutschen Rangliste auch schon ganz vorn zu finden. Kürzlich wurde er Sieger des Deutschland-Cups, wobei drei Wettbewerbe auszutragen waren. Seine jüngere Schwester Luisa (14) frönt ebenfalls diesem Sport. Sie erreichte in ihrer Altersklasse bereits eine Silbermedaille.

Im italienischen Viareggio wetteiferten bei den Weltmeisterschaften der Rettungsschwimmer „Interclub“-Wettbewerbe insgesamt 187 Vereinsmeister-Teams aus 36 Nationen um die Siegerplätze. Den Pirnaer Athleten des DLRG-Bezirks „Obere Elbe“ gelang es, auf Platz 78 zu kommen. Die 18-jährige Kathrin Altmann schaffte bei den Hallenwettkämpfen im 100 Meter Lifsaver (zweimal 50 Meter Gurtretter mit Flossen und jeweils unterschiedlichen Erschwernissen z. B. Ziehen einer Puppe) den beachtlichen sechsten Platz.

21. bis 24.10. Die 32. Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen zur Austragung der nationalen Titelkämpfe fanden in Paderborn (Westfalen) statt. Unter der Elite der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) durfte der Bezirk „Obere Elbe“ Pirna nicht fehlen. Die Athleten mussten u. a. an einem Übungsphantom unter Beweis stellen, dass sie die Herz-Lungen-Wiederbelebungstechnik beherrschen, wasser-

gefüllte Puppen an Land bringen und unter Hindernissen hindurch tauchen können. Katrin Altmann errang hier die Silbermedaille und verteidigte damit ihren Vorjahrestitel. Die Sportsoldatin ist Weltmeisterschaftsdritte und Schwimmerin im Nationalteam. Sie lag in Paderborn in der Wertung nur äußerst knapp hinter der Erstplatzierten. Insgesamt kämpften 2.000 Athleten bei der Deutschen Meisterschaft der Lebensrettungs-Gesellschaft um die Plätze. Die Bronzemedaille der Mannschaften der 17- bis 18-jährigen Frauen ging ebenfalls an den Bezirk „Obere Elbe“. Die männlichen Pirnaer Sportler der gleichen Altersklasse verfehlten nur um Haaresbreite den Medaillenplatz.

Aus den Schulen

Seit wenigen Tagen verläuft der Schulalltag im Beruflichen Schulzentrum für Wirtschaft wieder im „normalen“ Rahmen, allerdings jetzt besser, als es Anfang August 2002 der Fall war. Mit dem Hereinbrechen der Flut änderte sich alles. Über zwei Meter hoch stand das Wasser im Untergeschoss. Fast ein Jahr danach traf erst der ersehnte Fördermittelbescheid im Landratsamt ein. Der Flutschaden im Schulgebäude hatte sich zur gewaltigen Summe von 3,1 Millionen Euro ausgeweitet. Um den Schulbetrieb aufrechterhalten zu können, mussten Auszubildende andere Lehrstätten ansteuern. Einige Schüler kamen im Kolpingwerk unter, andere mussten nach Langenhennersdorf fahren, um die Räume des Bauernverbandes nutzen zu können. Dies betraf die Azubis der Hauswirtschaftslehre, die im Keller des überschwemmten Schulzentrums spezielle Ausbildungsräume hatten. Die zeitweise unzureichenden Interimsmöglichkeiten hätten fast zu einer Einstellung des Ausbildungszweiges geführt. Es war schon auf Landesebene erwogen worden, der Berufsschule diese Ausbildung zu entziehen. Die angehenden Hauswirtschaftlerinnen konnten aber im Sommer 2004 ihre Prüfungen

im teilsanierten Kellertrakt ablegen und seit dem 24. September wird auch der Unterricht im Haus nicht mehr von Baulärm begleitet. Alle Hochwasserschäden einschließlich jener in der Turnhalle, sind endlich beseitigt. Vieles wurde bei der Rekonstruktion verändert. Nachdem die Dokumentsammlung im Keller den Fluten zum Opfer fiel, ist nun das Archiv in der dritten Etage untergebracht. Fast 500 Schüler waren in der Ausbildung von den Flutfolgen betroffen. „Trotz zwei Jahren Chaos haben alle Azubis die Abschlussprüfungen bestanden“, lobte Schulleiterin Monika Bäßler die Absolventen. Die Schüler haben die Zeit der Flut und die anschließende Rekonstruktion ihrer Ausbildungsstätte dokumentiert und zu einer Chronik zusammengestellt.

„Erdgas - Energie aus der Natur“, eine Wanderausstellung, die den „Rohstoff aus der Tiefe“ von seinem Ursprung bis zum Verbrauch erklärte, wurde anhand von Schautafeln, Modellen und Originalexponaten in der Aula des Schiller-Gymnasiums gezeigt. Die Veranstalter - die Unternehmen Gasversorgung Pirna und Gasversorgung Sachsen (GasO) - wollten das Erdgas als bedeutenden Energielieferanten für Wärme, Licht und Treibstoff herausstellen und legten Varianten zum sparsamen Umgang vor.

06.10. Zwischen dem Pirnaer Herder-Gymnasium und der High School Nr. 1 der chinesischen Stadt Hefei (sie liegt 350 Kilometer von Shanghai entfernt) besteht eine schulpartnerschaftliche Verbindung. Um diese auch „augenscheinlich“ zu vertiefen, kamen sechs Schüler und zwei Lehrer dieser chinesischen Bildungseinrichtung für zehn Tage nach Pirna. Die beiden Schulen - Herder-Gymnasium und High School - arbeiten gemeinschaftlich an verschiedenen Projekten. Erste Kontakte knüpfte Schulleiter Rolf Reichel vor fast zwei Jahren über E-Mail. Nun wurden in den Pirnaer Gastgeberfamilien die Beziehungen vertieft. Die Herder-Gym-

nasiasten staunten nicht wenig, als sie erfuhren, dass die chinesischen Schüler vormittags vier und nachmittags fünf Unterrichtsstunden bis 17.30 Uhr absolvieren. Anschließend sind bis etwa 23.00 Uhr die Schularbeiten an der Reihe. Der Klassenteiler liegt in China bei ca. 70 Schülern. Das erlernte Schul-Englisch, kombiniert mit „Zeichenspra-

06.10.04 Besuch aus Hefei (China)



che“, reichte in den Gastfamilien zur Verständigung aus. Der mitgebrachte Dolmetscher trat bei den Führungen in Pirna, im Sächsischen Landtag und während eines Berlin-Aufenthalts in Aktion. Zu den eingekauften Souvenirs, die die jungen Chinesen für ihre Familien besorgten, gehörten Schokolade und erzgebirgische Schnitzereien. Im Herbst nächsten Jahres soll wieder ein Schüleraustausch stattfinden.

Dann begeben sich einige „Herderianer“ auf große Fahrt. Hefei ist die Hauptstadt der Region Anhuiss, zählt rd. eine Million Einwohner und besitzt insgesamt 14 Hochschulen.

Die Schüler der Gauß-Mittelschule er-

Oktober 2004
Wanderausstellung
„Erdgas - Energie aus der Natur“

freuen sich seit Beginn des Schuljahres eines neuen Hauswirtschaftskabinetts, das die Stadt Pirna aus Mitteln des städtischen Haushalts errichten ließ. Nach dem Umbau besitzt nun auch die Bildungsstätte auf dem Sonnenstein - wie alle anderen Mittelschulen der Kreisstadt - eine Einrichtung mit Küchenzeile, Herd und Backofen, um vor allem die Schüler der siebenten und achten Klassen mit verschiedenen Kochkünsten bekannt zu machen. Bürgermeister Eckard Lang betätigte zur offiziellen Einweihung selbst den Kochlöffel unter Mithilfe von Schülern und bereitete vor den staunenden Augen aller Anwesenden ein ganzes Menü.

29.10. Nach dreimonatigem Umbau steht den Schülern der Pestalozzi-Mittelschule in Pirna-Copitz eine Turnhalle zur Verfügung, die wohl keine Wün-

stalozzi" tätige Schulleiterin Irina Markner freut sich, dass ihre ehemaligen Schüler der Graupaer Mittelschule (die 2005 schließt) nach dem Wechsel wieder eine moderne Turnhalle vorfinden. Zur Einweihung waren die Graupaer Schüler schon bei der Gestaltung eines kleinen Programms mit eingebunden. Die Lautsprecheranlage musste wohl nicht die beste sein - oder es lag an der freudigen Erregung der laut diskutierenden Schüler, dass begrüßende Worte und Programmankündigungen schwer zu verstehen waren.

Die Sanierung des gesamten Schulgebäudes ist ab 2010 vorgesehen. Die Erhaltung dieses Schulstandortes scheint sicher, denn die Pestalozzi-Mittelschule ist Bestandteil der Schulnetzplanung.

Der Jugendring Sächsische Schweiz Pir-



29.10.04 Übergabe der sanierten Turnhalle der Pestalozzi-Mittelschule

sche offen lässt. 300.000 Euro ließ sich die Stadt die dringend nötige Umgestaltung kosten. Bürgermeister Eckhard Lang wünschte den Schülern zur offiziellen Übergabe Freude und sportliche Erfolge in der neuen Halle und sprach den vielen Gewerken, die am guten Gelingen Anteil hatten, seinen Dank aus. Die Handwerker installierten neue Sanitäranlagen (zuvor gab es im Turnhallengebäude keine) und eine moderne Heizung. Neue Fenster bringen Tageslicht und Frischluft in die Umkleideräume, die helle Farbgestaltung passt sich allem Neuen gut an und zwei Notausgänge an der Halle sorgen für Sicherheit. Die seit wenigen Wochen an der MS „Pe-

na organisierte in den Herbstferien vom 11. bis zum 23. Oktober drei gleichsam vergnügliche wie lehrreiche und sportbetonte Freizeiten für verschiedene Altersgruppen. Die jüngsten Schüler konnten die Gelegenheit wahrnehmen, eine Woche im Spukschloss Bahratal mit abschließender Halloweenparty, an der Eltern und Geschwister teilnehmen konnten, zu verbringen. Ein Kletterwochenende in Zusammenarbeit mit der Bergwachtbereitschaft Pirna stand Schülern zur Verfügung, die sich dem Klettersport in der Sächsischen Schweiz anschließen wollen und damit erste Schritte in dieser Hinsicht unternahmen. Mit einer Schlauchboottour auf

der Elbe, einem Badetag und Fitness-training im monte mare von Neustadt, einem Survival-Tag (ein kleines Überlebenstraining) und einer Nacht im Indianer-Tipi verbrachten ältere Schüler das Programm des Sport-Aktiv-Camps, das in einer Bergbaude der Sächsischen Schweiz arrangiert wurde.

04.10.04 Im September kam die Jugend, vertreten durch 35 Studenten der Fachhochschule „Savonia“, aus Varkaus nach Pirna und am 4. Oktober war es eine Senioren-Abordnung der partnerschaftlich verbundenen Stadt, die die Elbestadt mit ihrem Besuch beehrte. Nach einem Empfang im Rathaus traf sich die 20 Personen zählende Abordnung mit der hiesigen Seniorenvertretung. Die städtepartnerschaftliche Verbindung unserer Stadt zu Varkaus ist die älteste unter diesen Partnerschaften.

Anm.: Das Bildungswerk für Kommunalpolitik Sachsen und das tschechische Generalkonsulat hatten zum Thema „Sächsisch-tschechische Städtepartnerschaften im erweiterten Europa“ nach Dresden eingeladen. Wie gut diese Partnerschaften funktionieren und wie sich gemeinsame Aktivitäten besser finanzieren lassen, waren Grundfragen dieses Zusammentreffens. Unter den 60 Bürgermeistern und Verbandsvertretern weilten Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig und seine tschechischen Amtskollegen aus Decin und Usti nad Labem.

06.10.04 Die Organisation „Pirnaer Tafel“ machte ihrem Namen alle Ehre, als sie sich im wahrsten Sinne des Wortes präsentierte und auf dem Markt eine lang gestreckte Tafel mit belegten Weißbrotschnitten, diversen Getränken, Obst und süßen Backwaren eindeckte. Die Leiterin der Tafel, Bärbel Michel und ihre ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter hatten traditionsgemäß die öffentliche Tafel hergerichtet und

reichlich „bestückt“. Vor allem Bedürftige, aber auch Spender, ehrenamtlich Wirkende, einige Passanten und Bürgermeisterin Inge Human mittendrin, waren eingeladen und ließen sich zum „Tafeln“ nieder. Die Helfer der Tafel erzählten von ihren Einsätzen im sozialen Engagement. Der Verein selbst und die Betroffenen mit dem schmalen Geld-



04.10.04 Seniorenvertretung aus Varkaus besuchte Pirna

beutel werben auf diese Weise für die Initiative, machen auf die Armut aufmerksam, damit sich noch mehr Geschäfte den Spendenaktionen anschließen und sich noch weitere Personen als

Was ist die PIRNAER TAFEL ?

Die PIRNAER TAFEL wurde im Dezember 2000 nach einer amerikanischen Idee und dem Vorbild von über 200 TAFELN in Deutschland gegründet. Heute gibt es 320 TAFELN in Deutschland.

Wussten sie, dass 20% aller Lebensmittel weggeworfen werden?

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Lebensmittel, die aus verschiedenen Gründen nicht mehr verkauft werden in Kaufhäusern, Bäckereien und Märkten einzusammeln und diese kostenlos an bedürftige Menschen abzugeben.

Helfer für die gute Sache engagieren. Die Zahl der Mittellosen, die sich an jedem Ausgabetag in langer Schlange vor den Treffpunkten einreihet, wird von Jahr zu Jahr größer. Anfangs waren es 40 bis 60 Personen, im Jahr 2004 kamen 60 bis 80, „in Zukunft rechne ich noch mit viel mehr Kunden“, sagt die Tafel-Chefin und bedauert sehr, dass es immer „noch genug Geschäfte gibt, die uns nichts zukommen lassen“. Leider werden noch viel zu viel Lebensmittel weggeworfen, die Bedürftige gut gebrauchen könnten. Etliche Geschäfte und sogar Lebensmittelketten vernichten lieber überfällige Nahrungsmittel, statt sie der Tafel zur Verfügung zu stellen. Jeder, der gesponserte Lebensmittel von den Ausgabestellen der Tafel abholt, muss seinen Bedarf nachweisen. Wohngeld- und Sozialhilfeempfänger bekommen einen Tafel-Ausweis. Mit diesem Dokument in der Hand geht der Inhaber zu den Ausgabestellen, wo ihm Helfer dann Tüten mit Lebensmitteln

Wie arbeitet die PIRNAER TAFEL ?

Durch die Mitarbeit von vielen ehrenamtlichen Frauen und Männern werden wir bei unserer täglichen Arbeit unterstützt.

In unseren Ausgabestellen können Bedürftige, dazu zählen wir Bezieher von

- ♦ Sozialhilfe
- ♦ Arbeitslosenunterstützung oder einer
- ♦ kleinen Rente,

kostenlos Lebensmittel beziehen.

Die PIRNAER TAFEL erhält keine staatlichen Zuwendungen, sondern muss sich durch Spenden und Sponsoren finanzieren.

bestelle der Tisch gedeckt. Die Waren stammen aus den Supermärkten, aus dem Großmarkt und Bäckereien.

Es sind Lebensmittel, die knapp am



06.10.04 Die „Pirnaer Tafel“ wird auf dem Markt gedeckt

vollpacken. Für die Menge ist die Familiengröße ausschlaggebend. Der jährlich einmal stattfindende öffentliche Tafel-Aufbau findet immer in der Zeit des Erntedankfestes statt und zeigt, dass das tägliche Brot nicht als Selbstverständlichkeit hingenommen werden sollte. Vier Tafel-Ausgabestellen existieren im Landkreis, vor vier Jahren wurde die erste durch die Leiterin und gleichzeitige Initiatorin Bärbel Michel aufgebaut (s. Chronik 11.12.00, 15.03. u. 30.09.01, 10.02.03, April 04). Zweimal in der Woche wird in jeder Ausga-

Verfallsdatum sind oder Verpackungsschäden aufweisen. Über die noch völlig einwandfreien Waren wachen Inspektionen der Lebensmittelhygiene. Die Zahl der ehrenamtlichen und über geförderte Maßnahmen eingestellten Helfer stieg inzwischen auf 20 an, die Gruppe der Bedürftigen hat sich in den letzten beiden Jahren verdoppelt. Mitunter sitzen sie schon morgens um 7.00 Uhr vor der Tür, obwohl erst 11.00 bzw. 13.00 Uhr geöffnet wird. Ab Januar 2005 können auch Personen eine Kundenkarte erhalten, die unter das

Hartz-IV-Gesetz fallen. Es werden wohl viele sein. Zu den Hoffnungen der Leiterin nach bleibender Existenz der Tafel und mehr Lieferanten gesellt sich eine neue. Es ist der Wunsch nach einem weiteren Raum in den Ausgabestellen, in dem die Wartenden im Warmen sitzen können.

08.10.04 Einweihung eines Bolzplatzes beim „Haus der Kinder“, Obere Burgstraße, am 8. Oktober 2004, **Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang**

09.10.04 Der Kreistagsfraktionsvorsitzende der PDS, Hans-Peter Retzler und mit ihm weitere vier (von insgesamt 13) PDS-Kreisvorstandsmitglieder traten von ihren Funktionen zurück. Retzler nannte als Grund für den Rücktritt Unzufriedenheit mit der PDS-Parteispitze in Dresden und deren Politik.

11.10.04 Der Verkauf des landkreiseigenen Senioren- und Pflegeheims Sächsische Schweiz Pirna (s. Chronik zuletzt Sept. 04) gestaltet sich zu einer Art „unendliche Geschichte“. Das Ultimatum des Landratsamtes zur Unterschriftenleistung der Lanzendörfer GbR unter den Kaufvertrag wurde nicht eingehalten, der Zentralverwaltungsleiter dieses Unternehmens und der Landkreis Amberg schlugen zum Monatsende September als neuen Notartermin den 18. Oktober vor. Da von Insolvenz einer Lanzendörfer Tochtergesellschaft die Rede ist (lt. einem Amberger Zeitungsbericht) kamen in Pirna vor allem von Seiten der PDS-Kreistagsfraktion Zweifel an den Kaufabsichten und der Seriosität des Unternehmens auf. Die Mehrheit des Kreistags hielt (zunächst) an den Verkaufsabsichten fest, vorausgesetzt, dass die genannte Insolvenz keine Auswirkung auf die Zukunft des Heimes hat. Außerdem gibt es Klagen über unpünktliche Gehaltszahlungen in Lanzendörfer Heimeinrichtungen, ließ das Landratsamt Amberg-Sulzbach verlauten. „Wir können uns nicht leisten, dass eine bankrotte Gesellschaft das Haus übernimmt, schließlich geht

es hier um Menschen“, lautet die Meinung des Oberbürgermeisters und stellvertretenden CDU-Kreistagsvorsitzenden Markus Ulbig.

Anm.: Die Nachfrage in Pirna und Umgebung nach freien Plätzen in altersgerechten Wohnanlagen ist infolge vieler einschlägiger Bauaktivitäten in den letzten Jahren gesunken. Deshalb hob der Stadtrat eine Vergaberichtlinie aus dem Jahr 1998 für die Wohnanlage der Hospitalstiftung Pirna, Robert-Koch-Straße, auf. Seitdem ist dort kranken und hilfsbedürftigen Menschen auch unter 55 Jahren das Anmieten möglich.

Am 11. Oktober trat der Kreistag wieder zur Beratung zusammen und beschloss, der Lanzendörfer GbR aus Vilseck eine weitere Zahlungs-Frist bis zum 28. Oktober einzuräumen. Das Unternehmen erhielt damit die Chance, den Kaufpreis für das Senioren- und Pflegeheim bis zum genannten Datum zu überweisen. Der stellvertretende Personalratsvorsitzende des Senioren und Pflegeheims Sächsische Schweiz, Günter Tischendorf, lässt nicht nach, seine Bedenken gegen den Verkauf vorzutragen. Er und die Beschäftigungsvertretung des Heims halten Petra und Wolfgang Lanzendörfer weder für vertrauenswürdig noch finanzkräftig genug, die Pirnaer Einrichtung auf Dauer zu betreiben. Tischendorf wollte zur Kreistagsdebatte erneut seine Zweifel vortragen, hatte aber nicht die entsprechenden Beweisführenden Papiere mitgebracht, worauf ihm der Landrat das Wort entzog. Das Votum des Kreistags für die neue Fristgewährung zeigte eine knappe Mehrheit. Wäre die Verschuldung des Landkreises Sächsische Schweiz nicht so hoch, hätte der Kreistag vermutlich anders entschieden. „Die Haushaltslage des Landkreises ist als äußerst kritisch einzuschätzen“, erklärte Landrat Michael Geisler am 11. Oktober vor dem Kreistag und verwies auf die niedrigen Einnahmen im ersten Halbjahr. Zum Stichtag 31. August 2004 offenbarte sich ein Fehlbetrag von 3,3

Millionen Euro. Daraus resultiert, dass das Regierungspräsidium Dresden den Entwurf des Haushaltsetats 2004 des Landkreises Sächsische Schweiz noch nicht genehmigte. Voraus berechnete Kosten mussten auf verschiedenen Sektoren (Kindertagesstätten-Förderung, Erziehungshilfe, Leasing, Versicherungen usw.) überschritten werden, veranschlagte Einnahmen fielen geringfügiger aus als erwartet.

Die Stadt Pirna hat es hingegen geschafft, das im Herbst 2003 erstellte Haushaltssicherungskonzept durchzusetzen. Dies ist die Basis, um für die Jahre 2005/06 erstmals einen Doppeletat zu verabschieden. Das damalige 23-Punkte-Sparkonzept konnte außer vier Punkten bisher realisiert werden. Die Verträge für eine neue Kultur- und Tourismus GmbH zur Privatisierung von Stadtmuseum, Stadtbibliothek und TouristService liegen vor. Im November erfolgt eine Beschlussfassung. Die Privatisierung der Kommunalen Dienste sieht eine Teilprivatisierung für einzelne lohnende Bereiche vor sowie die Bildung einer eigenständigen kommunalen GmbH für restliche Dienste. Im Jahr 2007 wird Pirna einen Beigeordneten (nach Ablauf der Amtsperiode) weniger haben. Für die Rathausmitarbeiter soll ein sogen. Anwendungs-Tarifvertrag eine Reduzierung der Zusatzversorgungen herbeiführen. Diesem Haushaltssicherungskonzept des Oberbürgermeisters hatten im Herbst 2003 alle Stadtratsfraktionen zugestimmt. Die strikte Durchsetzung dieses Sparprogramms verhalf, „Pirna fit zu machen für die Zukunft“ und sicherte einen jährlichen Investitions-Etat für städtische Vorhaben in Höhe von 20 Millionen Euro.

Das größte Volksfest im sächsischen Freistaat ist der Tag der Sachsen. Pirna will sich um die Austragung dieses Höhepunkts im Jahr 2008 bewerben. Zunächst sind die Aktivitäten auf das Erstellen einer eindrucksvollen, die Jury

überzeugenden Bewerbung gerichtet. Oberbürgermeister Markus Ulbig kann folgende Argumente in die Waagschale werfen: Pirna besitzt eine schöne sanierte Altstadt und bis 2008 auch eine ausreichende Infrastruktur. Die Stadt ist zum Zeitpunkt 2008 durch S-Bahn, Autobahn, die S 177, den Elberadweg und die Elbe optimal zu erreichen. Die im Jubiläumsjahr 2008 775-jährige Stadt bietet historisches Flair und alte Traditionen. Und nicht zu vergessen, der Oberbürgermeister bezeichnete in seiner Aufzählung die Pirnaer als „liebenswerte charmante Menschen“, die dann auch ebensolche Gastgeber sein wollen.

11.10.04 Eine kleine Delegation aus der Ukraine besuchte auf ihrer Deutschlandreise auch den Osten des Landes und kam zum Kurzbesuch nach Pirna. Delegationsleiter war der ukrainische Minister für Geodäsie und Kartographie. Kontakte zu Pirna bestehen seit 1993 durch den Karpati-Hilfsverein, der seit dieser Zeit kontinuierlich Hilfsgüter für Krankenhauseinrichtungen und für Haushalte sammelt und auch die Transporte in die Ukraine (Grenzbereich Dreiländereck Slowakei, Polen, Ukraine) mit sehr hohem persönlichen Engagement übernahm. Ab 1991 betreibt Initiator Johann Oberhoffner diese Aktion auf privater Basis. (Chronik berichtete u. a. 16.01.96).

16.10.04 Am Sonnabend, dem 16. Oktober, öffnete die Arbeitsagentur Pirna zusätzlich, um Langzeitarbeitslosen Hilfestellung beim Ausfüllen ihrer Anträge zu geben. Der Behörde lagen Anfang Oktober nur 40 Prozent Unterlagen Betroffener für das Arbeitslosengeld II vor. Wer seine Anträge nicht bis Monatsende vorlegt, hat im Januar 2005 mit Zahlungsverzögerungen zu rechnen, warnte die Behörde erneut und „wer vorgegebenen Beratungsterminen der Arbeitsagentur nicht nachkommt, muss mit einer Einstellung der Zahlungen rechnen“. Durch strengere Maßnahmen erhofft sich die Behörde

einen schnelleren Rücklauf der Anträge für das Arbeitslosengeld II. Letzteres wird ab Januar 2005 die Arbeitslosen- und Sozialhilfe ablösen. Auch das Landratsamt mahnte in der Lokalpresse die Antragsteller des Arbeitslosengelds II dringend, die Rückgabefristen für die Formulare einzuhalten. Das für die Aufnahme aller Antragsteller-Daten erforderliche Computerprogramm stand jedoch der Kreisbehörde Mitte Oktober noch nicht zur Verfügung.

Anm.: Aus Chemnitz ließ der Leiter der sächsischen Agenturen für Arbeit, Karl Peter Fuß, als Vergleichs-Resümee zur Arbeitslosensituation September 2004 verlauten, „so schlecht wie in diesem September ist der Arbeitsmarkt seit sechs Jahren nicht gewesen“.

Die ersten zwanzig Jugendlichen haben im Landkreis Sächsische Schweiz mit dem Ein-Euro-Job begonnen, auf 125 soll ihre Zahl noch im Jahr 2004 anwachsen, ca. 7.200 könnten es 2005 werden. Entstehen sollen die Jobs bei den Kommunen, Vereinen und Wohlfahrtsverbänden. In der Praxis heißt das, alte gebrechliche Leute beim Einkaufen begleiten, Fuß-, Rad- und Wanderwege, Parkanlagen und Fußgängerzonen pflegen, Mithilfe bei Büroarbeiten, Ausfahrten mit Leuten im Rollstuhl, Beschäftigung in Pflegeheimen, Spielzeug reparieren. Es müssen in jedem Fall Tätigkeiten sein, die keine Arbeitsstellen gefährden. „Wenn keine handwerklichen Leistungen erledigt werden, sondern z. B. Wanderwege und Städte sauber gehalten werden, sind wir dafür“, erklärte Kreishandwerksmeister Werner Zimmer. „Deshalb werden wir aufpassen, was passiert.“ Die Jugendlichen werden von drei Trägern betreut: Bildungsakademie Ostsachsen (bao), Ostsächsische Ausbildungs-, Arbeitsbeschaffungs- und Investmanagement-Gesellschaft Neustadt (OAI) sowie Vater-Bildungsinstitut Neustadt.

Eine über die Sächsische Zeitung geführte Recherche zum Berufsberatungszentrum

(BIZ) der Agentur für Arbeit wirkt auf junge Leute, die als Neulinge diese Institution aufsuchen, ernüchternd. Das Berufsberatungszentrum hält zwar für die Jugendlichen Informationen und Hilfestellungen bereit, aber die Bezeichnung Berufsberatungszentrum ist nicht mehr zutreffend. Daher wird korrekterweise in der Agentur für Arbeit die Bezeichnung „Ausbildungsmarkt - Partnerteam“ gebraucht. Diese Dienstleistung vermittelt Ausbildungsplätze, allerdings nur im Auftrag von Unternehmen, die in die Arbeitslosenversicherung einzahlen. Beraten wird nur bedingt, denn die Hauptaufgabe besteht darin, den Arbeitgebern die passenden Azubis für die Ausbildungsstellen zur Verfügung zu stellen. Es wird also die umgekehrte Reihenfolge praktiziert und diese auch erst dann, wenn der Jugendliche schon eine Entscheidung für einen Beruf gefällt hat. Diese Entscheidung muss er durch Selbstinformation treffen. Das BIZ darf nicht ohne Auftrag ermitteln. Auf diese Weise kommt jedoch über die Hälfte der Jugendlichen mit Berufswünschen zum „Ausbildungsmarkt - Partnerteam“, ohne zu wissen, was diese in der Praxis beinhalten, von den Möglichkeiten zur Ausbildung ganz zu schweigen. Die Hilfestellung des „Ausbildungsmarkt-Partnerteams“ fängt mit Orientierungsgesprächen in Schulklassen an, wird mit Besuchen bei der Institution BIZ fortgeführt, wo die Schüler lernen, die verschiedenen Informationen zu nutzen. Materialien über Berufsbildung und Ausbildung werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Nach der Entscheidung beginnt die Vermittlung. Chancen gibt es im Altkreis Pirna gegenwärtig im Dienstleistungsbereich in den Berufen Koch, Restaurant- und Hotelfachmann oder Verkäufer. Die Aussage eines Vermittlers, „die jungen Leute sind aber auch sehr flexibel, wenn es um eine Ausbildungsrichtung mit Zukunftschancen geht“, besagt nichts anderes, als dass jede sich bietende Gelegenheit für einen Ausbildungsplatz genutzt wird, auch wenn sie den Wünschen nicht entspricht. (Auf die un-

verändert hohe Zahl der unversorgten Jugendlichen weise ich fast jeden Monat an Hand von Zahlen usw. hin.) Die vom Landratsamt und der Arbeitsagentur gegründete Arbeitsgemeinschaft (Arge) zur Betreuung der Arbeitslosengeld-II-Empfänger soll künftig von 100 Mitarbeitern geführt werden. 60 davon stellt das Landratsamt zur Verfügung. Diese Maßnahme ruft jedoch einen Personalnotstand bei der Behörde hervor, der durch Veränderungen und Einschränkungen (z. B. durch Reduzierung der Sachgebiete) kompensiert werden muss.

Zum Anliegen der Händler nach einer einheitlichen Geschäftsöffnungszeit in Pirnas Innenstadt hatte die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP) unter den Geschäftsinhabern eine Umfrage gestartet. Fast alle waren dem Gedanken an eine einheitliche Kernöffnungszeit zugetan, aber in Bezug auf die konkrete Öffnungs- bzw. Schließungszeit gingen die Meinungen weit auseinander, vor allem für die Sonnabende, so dass eine Vereinheitlichung noch nicht zustande kam.

19.10.04 Das Ende im beabsichtigten Verkauf des Senioren- und Pflegeheims Sächsische Schweiz an die Lanzendörfer GbR in Vilseck wurde durch den „Rückzug“ des Interessentenpaares Lanzendörfer selbst herbeigeführt. Das Ehepaar sagte den Notartermin am 19. Oktober aus familiären Gründen ab und schlug kein neues Datum vor.

20.10.04 Es gäbe zu viele Verkaufsgegner, so dass sie das Haus nicht ordentlich betreiben könnten, ließen die Lanzendörfer am 20. Oktober verlaufen und zogen damit ihr Kaufgesuch zurück.

Bei den Angestellten des Senioren- und Pflegeheims brachte dieser Ausgang zunächst Erleichterung. Die Hoffnung, das Heim könne wie bisher auf kommunaler Trägerschaft weitergeführt werden, keimt erneut bei ihnen auf.

Dem Landkreis stehen zwar vier Möglichkeiten für den künftigen Verbleib des Pflegeheims offen, aber, „die Gesamtsituation zwingt uns dazu, über neue Wege für die momentan als kommunaler Eigenbetrieb geführte Einrichtung nachzudenken“, sagte Vize-Landrat Johannes Kegel. Der Landkreis könne künftig diese Einrichtung nicht mehr als kommunalen Eigenbetrieb weiter betreiben. Daher sei ein Trägerwechsel unabdingbar. Möglichkeiten über die Weiterführung des Pflegeheims basieren auf einer Überführung in eine GmbH bzw. in eine gemeinnützige GmbH oder auf der Verpachtung der Immobilie an einen anderen Betreiber. Als weitere Möglichkeiten gibt es die erneute Käufersuche.

Die Zeit der Weinlese an der Sächsischen Weinstraße nähert sich ihrem Ende mit Ausnahme jener Traubensorten, die für den Eiswein gewonnen werden und erste Fröste abwarten müssen. Die Sächsische Weinstraße endet am Elbhang von Posta. Winzer Jürgen Schreier besitzt einen Weinberg an der Postaer Straße und konnte einen diesjährigen Ertrag von über 400 Kilogramm auf die Waage bringen. Die Hälfte der Lese wurde erstmalig nicht im eigenen Anwesen zu Wein angesetzt, sondern zum Keltern nach Meißen gebracht. Als im vergangenen Monat auf dem Klosterhof das traditionelle Weinfest gefeiert wurde, hatten die Initiatoren des Innovativen Kreativkreises Pirna die Idee, dass es im Jahr 2005 zum 10. Jubiläum des Weinfestes etwas Außergewöhnliches geben müsste - echten Pirnaer Wein.

Die amtierende Weinkönigin Fanny Weisflug kam am 19. Oktober nach Pirna, um in ihrer Amtszeit, die am 29. Oktober endet, schnell noch die Chance einer Pirnaer Weinbergbesichtigung zu nutzen. Sie besuchte die Copitzer Weinhänge und lud in den TouristService zur Weinprobe ein. Die 27-Jährige stammt aus Meißen-Winkwitz, wo sie auch arbeitet. Die Eltern bauen dort

Wein an und betreiben eine Weinstube. Fannys Mutter war 1987 die erste Sächsische Weinkönigin.

23.10.04 Das Landesforstpräsidium Graupa öffnete seine Türen, um interessierten Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern Einblick in die vielseitige, moderne Tätigkeit des Försters zu geben. Mit Vorträgen wurden die Gäste in die Geschichte des Landesforstpräsidiums eingeweiht. Anschließend Führungen an die Arbeitsplätze des Genetiklabors, der Baumschule, des Bodenkundelabors und der Kartenherstellung vertieften den gewonnenen Eindruck. Die Jagdhornbläser, der Volkschor und die Schalmeienkapelle aus Graupa gestalteten ein Konzert unter dem Titel „Zwischen Sandstein und Granit“. Das Programm des Tages enthielt weiterhin die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung, z. B. Armbrustschießen mit der Borsberg-Schützengilde. Baum- und Straucharten konnten bestimmt werden, ein Wildschwein am Spieß lockte mit würzigem Bratenduft und beim Quiz stellten Mutige ihr Wissen unter Beweis. Der Leiter des Landesforstpräsidiums, Herr Klein, war von der Resonanz dieses ersten Tages der offenen Tür überrascht. In seinem Vortrag erinnerte er an die bewegte Geschichte des Graupaer Forstareals, an den im zweiten Weltkrieg errichteten Pappel-Mustergarten, an die nach Kriegsende entstandene Versuchsanstalt für Forsten und die Forstpflanzenzüchtung der sechziger Jahre. Damals erlangten die Graupaer Züchtungen internationalen Ruf. Baumschösslinge und Samen aus Graupa werden heute für ganz Sachsen ausgeliefert. Der Tag der offenen Tür soll sich im kommenden Jahr wiederholen.

24.10.04 23,1 Grad Celsius zeigte das Thermometer gegen 14.00 Uhr am 24. Oktober an. Pirna zählte mit diesem Wert zu den wärmsten Orten Sachsens. Spaziergänger lockte es in Scharen ins Freie. Die vorausgegangene laue Nacht wurde spontan zu einer letzten Freiluft-

Party genutzt.

29. bis 31.10.04 Die Herbstzeit wird von Graupas Mitgliedern des Rassege-



flügelzüchtervereins zur Präsentation ihrer schönsten Zuchtergebnisse genutzt. Da die alte Graupaer Turnhalle unter den Abrisshammer fiel, war das Walther-Hultsch-Heim in Pirna-Jessen neuer Ausstellungsort für die diesjährige Vorführung des preisverdächtigen Federviehs. Unter etwa 350 Tieren mit prächtig gefärbte Hähnen, Hühnern, Enten und Tauben hatte die Jury die besten Züchtungen mit Zertifikaten ausgezeichnet. Wie viele davon in der inzwischen 51-jährigen Geschichte des Vereins vergeben wurden, kann selbst der langjährige Vorsitzende Benno Rosendahl kaum noch ergründen.

23.10.04 Tag der offenen Tür im Landesforstpräsidium Graupa

Vertreter der Kreisverkehrswacht und des Kriminalpräventiven Rats codierten am 11. Oktober erneut kostenlos Fahrräder, um die Drahtesel für Diebe unattraktiv zu machen. Die Code-Nummer wird in den Radrahmen eingefräst. Die

erschienenen Fahrradbesitzer mussten ihren Personalausweis vorlegen und nachweisen, dass es sich um das eigene Rad handelte. Die Gasversorgung Pirna klagt über gehäufte Schäden an ihren Anlagen. Ein zerknickter Schilderpfahl, mit Graffiti besprühte Gasdruckregelschränke (bei denen das Entfernen der einzelnen Schmiererei mit 700 Euro bezahlt werden muss) und auf Gasdruckregelschränke aufgeklebte Poster verursachen hohe Kosten. Das Unternehmen drängt auf strafrechtliche Verfolgung.

Aus Polizeiberichten:

01.10. Eine Geschwindigkeitskontrolle der Polizei auf der B 172 zwischen Pirna und Heidenau am Abend des 1. Oktober resultierte für 14 von insgesamt 115 Autofahrern mit einer Anzeige. Ein 25-jähriger Autofahrer hatte mit 153 Kilometern pro Stunde (bei erlaubten 60 km/h Höchstgeschwindigkeit) den „Spitzenwert“ erreicht.

03.10. Viele Pirnaer spenden Bekleidung, die sie in Beuteln verpackt, den aufgestellten Kleidercontainern in der Hoffnung anvertrauen, damit Bedürftigen helfen zu können. Aber dann gibt es andere, die diese Aktionen vernichten, indem sie an den Containern Feuer legen. Drei Altkleidercontainer brannten auf dem Söbringer Weg ab. Die Feuerwehr musste die Behälter gewaltsam öffnen, um sie zu löschen. Sie wurden samt Inhalt völlig zerstört.

Am 11. Oktober ging ein Papiercontainer in Flammen auf. Unbekannte hatten den Behälter an der Rudolf-Renner-Straße in Brand gesteckt. Dadurch wurden außerdem ein daneben stehender Container und die Holzumzäunung vernichtet.

05.10. Autoeinbrüche häufen sich. Nicht nachts, sondern schon am Nachmittag des 5. Oktober zerschlugen Unbekannte auf dem Parkplatz hinter dem Busbahnhof eine BMW-Fensterscheibe,

öffneten das Fahrzeug und stahlen die Radioanlage. Auf der Klosterstraße passierte am Nachmittag Ähnliches. Hier wurden aus dem gewaltsam geöffneten Auto das Radio und Schuhe gestohlen.

In der Nacht zum 5. Oktober und auch schon Ende September drangen Diebe in eine Halle, die als Diskosaal genutzt wird, auf dem ehemaligen Raiffeisengelände ein und stahlen den Zigarettenautomaten im Wert von 3.000 Euro sowie Gerätschaften wie Akkuschauber, Bohrmaschinen, Motorsäge, Dia-Projektor und eine komplette Kletterausrüstung. Dabei zertraten die Eindringlinge alle Innentüren.

09.10. Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Abend des 9. Oktober an der Brückenauffahrt zur Sachsenbrücke. Ein 74-jähriger Radler kam von Pratzschwitz und wollte die Auffahrt in Richtung Copitz-West überqueren. Ein 48-jähriger Pkw-Fahrer nahm ihm dabei die Vorfahrt, die Folge war ein Zusammenstoß. Der Radfahrer wurde vom Notarzt versorgt und in die Uniklinik Dresden geflogen. Dort erlag er später seinen schweren Kopfverletzungen. Wenige Tage danach (15.10.) raste ein 29-Jähriger auf regennasser Straße mit überhöhter Geschwindigkeit (in Richtung Cotta) in einer Kurve an einen Baum. Seine schwer verletzte, eingeklemmte Beifahrerin wurde von Notarzt, Sanitätern und Feuerwehrleuten versorgt.

09./10.10. Im Getränkehandel an der Eichendorffstraße in Pirna-Copitz hatten es die Einbrecher leicht. Aus zwei offenen Geldkassetten erbeuteten sie 1.200 Euro. Damit nicht genug, sie entwendeten zusätzlich noch zwölf Kästen Leergut. Der angerichtete Sachschaden betrug 350 Euro.

15.10. Ein 29-jähriger Fahrer raste am Nachmittag des 15. Oktober zwischen Pirna und Cotta an einen Baum. Seine 24-jährige Beifahrerin wurde dabei eingeklemmt und schwer verletzt. Bei der

Bergung war die Feuerwehr beteiligt.

fliehen. Das schon bereitgestellte Diebesgut blieb stehen.

20.10. In der Nacht zum 20. Oktober brachen Unbekannte in der Gartenanlage auf der Dr.-Friedrichs-Höhe vier Gartenhäuser auf. Dort entwendeten sie im Wert von 1.300 Euro Elektrogeräte und Werkzeuge sowie Fotoapparate und sogar Spielzeug. Der angerichtete Sachschaden erreichte die gleiche Höhe.

Ortschronistin
Barbara Stohn

22.10. Am Spätnachmittag des 22. Oktober erlebten zwei Frauen (68 und 69 Jahre) auf dem Waldweg in Graupa (Graupaer Busch) eine böse Überraschung. Ein Unbekannter bedrohte sie mit einem schusswaffenähnlichen Gegenstand und forderte die Herausgabe der Taschen. Von einer Frau ließ er erfolglos ab, der anderen entriss er die Handtasche, in der sich Ausweise und 30 Euro befanden. Die Frau stürzte und verletzte sich leicht.

28.10. Auf der Suche nach dem als vermisst gemeldeten Zollbeamten Ralf S. des Hauptzollamtes Pirna kam es für die Kriminalisten zu einer schrecklichen Entdeckung. Der 53-jährige Beamte aus Dresden hatte sich in der Laube seines Gartens, Sparte „Gottleubatal“ in Pirna mit seiner Dienstpistole in die Schläfe geschossen. Staatsanwalt und Kriminalpolizei gingen von einem Selbstmord aus.

28.10. Trotz Wach- und Schließschutzpräsenz kam es im Shop-Bereich des Einkaufszentrums Kaufland zu einem Einbruch. Die Täter brachen eine Personal-Eingangstür auf, begaben sich zum Foto-Point, zertrümmerten die Scheiben aller vier Vitrinen und nahmen alle dort ausgestellten Digitalkameras und Mobiltelefone mit. Diese repräsentierten einen Gesamtwert von 14.000 Euro. Der Sachschaden an der Einrichtung betrug 1.800 Euro. Der nächste Einbruch im Kaufland (30. Oktober) galt dem Baumarkt. Einen der beiden Einbrecher bekam der Wachschutz zu fassen, der andere Eindringling konnte

Freigabe des Autobahn-Zubringers 172a

Am 23. Oktober titelte die SZ "Drei Minuten bis zur Autobahn" und kündigte damit die Fertigstellung eines der größten Straßenbauobjekte in Pirna an. Am 25. Oktober versammelten sich vor dem 120 m langen Tunnel des Zubringers 172a einige hundert Personen, um bei herrlichem Herbstwetter den Festreden zuzuhören und das Bänderschneiden zu erleben. Weit über den offiziellen Vertretern von Politik und Wirtschaft standen auf der aufgeschütteten Fläche über dem Tunnel viele Pirnaer. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesverkehrsministerium Iris Gleicke (SPD) sprach von einem guten Tag für die sächsische Infrastruktur. Die Strecke bis zur Autobahn kostete 20,3 Millionen Euro und ist 3,6 km lang. Pirnas Oberbürgermeister Markus Ulbig sagte "Wir sehen Licht am Ende des Tunnels" und dankte allen Beteiligten und besonders seinem Vorgänger Hans-Peter Bohrig, "ohne dessen engagiertem Einsatz für die Sachsenbrücke würden wir heute nicht hier stehen". Bernd Rohde vom Sächsischen Wirtschaftsministerium und Dietmar Pietsch vom Straßenbauamt Dresden dankten ebenfalls allen und wünschten sich für die Strecke "allzeit gute Fahrt". Das Band zerschnitten Markus Ulbig (CDU), Renate Jäger (SPD), Iris Gleicke (SPD), Bernd Rohde und Klaus Brähmig (CDU) und gaben damit den Zubringer frei. Die lange Autokolonne bewegte sich dann bis zur neuen Autobahn nach Dohna und fuhr dann bis zur Abfahrt kurz vor Prohlis. Ein Teilstück der Autobahn von Kaitz nach Nickern mit einer Länge von 3 Kilometern freizugeben, war die nächste Aufgabe des Teams der Offiziellen. Immer wieder beeindruckten auf der Strecke die gut in die Landschaft passenden ingenieurtechnischen Bauwerke nach dem neuesten Standard. Eine in begrenzter Stückzahl verteilte Bild-Dokumentation zu den Baustellen von Dresden bis zur Sachsenbrücke lässt den Umfang der gesamten Arbeiten sehr gut erkennen.

Dietmar Stohn



Einweihung eines Bolzplatzes im "Haus der Kinder" Obere Burgstraße am 8.10.2004

Das "Haus der Kinder" ist eine Einrichtung des Diakonischen Werkes Pirna. Dort werden Kinder betreut, die für eine bestimmte Zeit vom Landratsamt in dieses Heim eingewiesen werden, weil die sozialen Verhältnisse zu Hause eine gute Betreuung der Kinder nicht gewährleisten.

Als Ehrenmitglied im Vorstand des Diakonischen Werkes Pirna habe ich Verbindung zu diesem Heim. So war ich mit dem Geschäftsführer des DW Pirna, Herrn Volkmar Fabian, und der Vorstandsvorsitzenden des DW Pirna, Frau Gabriele Enke, zu diesem - für die Kinder und Jugendlichen wichtigen Ereignis - eingeladen.

Kinder wollen und müssen sich austoben können. Das gilt auch für die Heimkinder. Der alte Bolzplatz war völlig unzureichend. So wurde, dank auch finanzieller Spenden von Sponsoren, ein neuer Bolzplatz geplant und nun mit einer kleinen Feier "eingeweiht".

An dieser Feier nahmen auch Sponsoren teil und - natürlich - die Heimkinder.

Als ich die neue Anlage in Augenschein nahm, staunte ich nicht schlecht: Hier hatte man "Nägel mit Köpfen" gemacht. Es war ein Bolzplatz entstanden, der allen Bedürfnissen gerecht wurde, die an diesen Platz zu stellen waren.

Ein Fußball soll zwar "ins Tor" fliegen, aber doch nicht in die weitere Umgebung oder etwa gar ins Nachbargrundstück.

Mit dem Bau des Bolzplatzes ist gewährleistet, daß der Ball nur in einem durch Netze abgegrenzten Raum "fliegen" kann. Natürlich muß der Boden eines Bolzplatzes so geschaffen sein, daß man gut laufen kann. Auch dem wurde Rechnung getragen.

Bevor es ans "Bolzen" ging, wurden natürlich Dankesreden gehalten. Die Kinder indessen fieberten der "Inbesitznahme" dieser neuen Einrichtung mit Spannung und ganz aufgeregt entgegen.

Aber: Auch gute Reden haben einmal ein Ende. Und so begann das "Bolzen". Einer stand im Tor und jeweils eine Person mußte den Fußball ins Tor befördern, immer laut angefeuert von allen Anwesenden.

Mit Fußball habe ich - auch im Hinblick auf meine Altersklasse von 80 Lenzen - nichts "am Hut". Aber: Kinder und Erwachsene wollten schließlich etwas zum Lachen haben. Also nahm ich den Ball und schoß: Toooooorrrr! Der Beifall galt natürlich nicht mir, sondern dem Torwart!

Für die Kinder war das ein besonderer Freudentag! Sie zeigten gern ihre Fußball-Künste, beklatscht von allen Anwesenden.

Das Wetter war an diesem Tag nicht das Allergünstigste für die Sparte "Fußball", indessen ging die Einweihung gerade noch so über die Bühne. Dann gab es ein fröhliches Fest, das im Hause fortgesetzt wurde.

Die Heimkinder zeigten ihre Künste bei Sport und Tanz! Da gab es viel Beifall!

Es hat mich beeindruckt, daß dann ein "Clown" auftrat, der die Lacher immer auf seiner Seite hatte und es verstand, die Kinder zu begeistern. Denn er bezog die muntere Schar geschickt in seine Aktivitäten ein.

Sicher freuen sich die Kinder, bei annehmbarem Wetter zur Fußballmeisterschaft aufsteigen zu können.

Pirna, den 19.1.2005
Annemarie Träger

Annemarie Träger

Tag der offenen Tür im Landesforstpräsidium (LFP)

Am **23.10.2004** veranstaltet das Landesforstpräsidium in Graupa den Tag der offenen Tür. Es erwartet Sie ein buntes Programm für die ganze Familie. Lernen Sie unsere Aufgaben, unsere Leistungen und aktuelle Themen unserer Arbeit kennen. Erleben Sie Förster einmal anders. **Unsere Mitarbeiter freuen sich auf Sie.**

| | |
|---|--|
| 10:00 Uhr | Eröffnung durch den Leiter des LFP |
| 10:30 – 11:00 und 11:30 – 12:00 Uhr | Vortrag zur Geschichte und Entwicklung des Landesforstpräsidiums in Graupa |
| 11:00 - 14:00 Uhr | Führungen - im Genetiklabor, der Baumschule, dem Bodenkundelabor und zur Kartenherstellung an modernen Computerarbeitsplätzen. Im angrenzenden Wald erleben Sie anschaulich Prinzipien und Technologien der Waldarbeit. |
| 13:00 – 14:00 Uhr | Konzert der Jagdhornbläser „Zwischen Sandstein und Granit“, des Volkschores Graupa e. V. und der Schalmeienkapelle Graupa 1964 e. V. |
| gegen 16:00 Uhr | Schließen der Türen |

Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Als besondere Gaumenfreude erwartet Sie Braten vom Wildschwein aus heimischen Wäldern.

Außerdem erwartet Sie ein buntes **Begleitprogramm**:

- Artbestimmung von Bäumen und Sträuchern
- Bestimmung des pH – Wertes von Bodenproben und Diagnose von Krankheiten an Bäumen und Sträuchern aus dem eigenen Garten oder Wald
- Walderlebnis für Kinder
- Armbrustschießen der Borsberg Schützengilde zu Graupa e. V.
- Ausstellung der Beiträge aus dem Kreativwettbewerb zur Weißtanne, dem Baum des Jahres 2004
- Quiz mit attraktiven Preisen

Für Rückfragen: Telefon 03501/ 542 105 (Frau Steglich)
Fax 03501/ 542 213
E-Mail: anett.steglich@lfp.smul.sachsen.de